

# Wo Menschlichkeit zu teuer wird

Zum TAH-Bericht über die Kürzung des Freibad-Zuschusses

TAH  
20.12.2017

Manch einer stellt sich nach Bekanntgabe des Haushalts 2018 wohl die Frage, was mit der Samtgemeinde Bevern eigentlich los ist. So geht es auf jeden Fall vielen Bürgern in Bevern und Holzminden, mit denen ich gesprochen habe und die allesamt entsetzt sind, was mit dem Freibadverein Bevern abgezogen wird.

Seit Übernahme des Vereins werden diesem gefühlt Jahr für Jahr neue Steine in den Weg gelegt, und wir alle bangen und hoffen immer wieder aufs Neue. Bewundernswert

finde ich immer wieder den Kampfgeist des kleinen Vereins mit der Vorsitzenden Frau Fiene sowie dem Schwimmmeister Herrn Schmidt, die sich beide für „unser“ Schwimmbad bedingungslos einsetzen.

Und das ist leider das Wort, was von der Samtgemeinde meiner Meinung nach überhaupt nicht geschätzt wird. Gerade heutzutage, wo ehrenamtliche Arbeit nicht mehr selbstverständlich ist, wo das Dorfgefühl nach und nach in die Vergangenheit rückt und

jeder nur noch seine Einzelinteressen verfolgt... Gerade in der heutigen Zeit, ist es da nicht besonders wertvoll, wenn es Menschen gibt, die sich noch für das „uns“ im Dorfe einsetzen?

Wenn ich sehe, wie oft die Mitglieder des Vereins ehrenamtlich mit anpacken, das Schwimmbad vor und nach der Saison wieder in Schuss zu bringen, sich Gedanken machen und Projekte überlegen, um das Freibad attraktiver zu gestalten und auch mehr Einnahmen zu erzielen

(ich möchte da nur an die Anträge des Hundeschwimmens sowie der Eisbahn erinnern). Sollte eine Gemeinde sich da nicht glücklich schätzen und stolz sein, dass sie solche Menschen in ihrem Dorf hat. Sollte sie diese nicht unterstützen und die Arbeit mal wertschätzen, die in das Freibad gesteckt wird?

Erst dieses Jahr gab es wieder eine große Schlagzeile, wie schlimm es ist, dass so viele Kinder nicht schwimmen können. Meiner Meinung nach treibt die Gemeinde mit

dem Versuch, das Schwimmbad zu schließen (durch Kürzung der Gelder), diesen Trend noch weiter voran. Worüber ganz Deutschland entsetzt war, wird in Bevern noch gefördert.

Was ist eine Gemeinde ohne ein Freibad? Was ist eine Gemeinde ohne Ehrenamt? Für Bevern würde ein großes Stück Attraktivität verloren gehen. Das Freibad ist schon immer eines der beliebtesten im Kreis gewesen. Vielleicht ist gerade nun in der Vorweihnachtszeit mal Zeit, innezu-

halten und nachzudenken. Finanzen hin oder her. Jeder weiß, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Wenn die fehlende Abschlagsrückzahlung von Eon wenigstens endlich erstattet wird, wenn die Kosten, für die eigentlich die Gemeinde zuständig ist, endlich ausgeglichen würden, wäre das nur gerecht. Und vielleicht sollte sich jeder gerade in der Weihnachtszeit mal fragen: Ist ein Stück Menschlichkeit da zu viel verlangt?

**Larissa und Jennifer Scheidemann, Bevern**